

Seid lebendiger Ausdruck der Güte Gottes:
Güte in eurem Gesicht; **Zärtlichkeit** in euren Augen;
Liebe in eurem Lächeln; **Wohlwollen** in eurem Gruß
(Mutter Teresa)



Ich bin ein Teil von allen denen ich begegnet bin. Ich habe Glück gehabt mit den Menschen. Von allen konnte ich lernen, an allen bin ich gereift. Mit meinen Mitmenschen fühle ich mich verbunden. Denn erst durch die Begegnung mit ihnen Bin ich zu dem geworden, der ich bin. (Alfred Lord Tennyson)

Unser Reden von Gott muss Hände bekommen,
um anzupacken, wo es Not tut.

Unsere Hoffnung auf Gott muss Phantasie bekommen,
um Neues zu entwerfen und auch zu tun.

Unser Gebet zu Gott muss Füße bekommen,
um den Weg zu den Mitmenschen zu finden.

Unsere Zuversicht auf Gott muss Worte bekommen,
um trösten und aufrichten zu können.

Unser Weg zu Gott muss Weite bekommen,
um offen für alle zu sein.

Unsere Vorstellung von Gott

haben wir durch Jesus bekommen.

Er wurde Mensch, damit wir Gott
auf menschliche Weise erfahren können.

(Christa Carina)

Ich bewundere die Weisheit
des Schöpfers, die sich auf immer
neue Art zu erkennen gibt,
und zeige sie anderen.
(Carl von Linné)

Je stiller wir sind,
umso mehr hören wir.



„Der Strandwanderer“

„Ein Mann ging eines Abends, um ein wenig zu entspannen, an dem Strand des Meeres spazieren. Sein Blick richtete sich auf die Wellen des Meeres und die langsam untergehende Sommersonne. Plötzlich bemerkte er, dass er mit dem Fuß an etwas gestoßen war und als er genauer hinsah, bemerkte er vor seinen Füßen ein kleines altes, schon recht verwittertes Säckchen. Und als er es aufhob und seine rechte Hand in es hineinsteckte, so stellte er fest, dass sich in dem Säckchen eine große Meine kleiner Steine befand. Achtlos ließ er die Steine durch seine Hände gleiten und schaute dabei wieder aufs Meer. Dabei beobachtete er die zahlreichen Möwen, die auf den Wellen schaukelten, und warf voller Übermut mit den Steinchen nach den Vögeln. Spielerisch schleuderte er die kleinen Steine ins Meer und einer nach dem anderen versank in den Wogen. Einen einzigen Stein behielt er in seiner Hand und nahm ihn nach seinem Spaziergang mit nach Hause. Wie groß aber war sein Schrecken und Entsetzen, als er beim Schein des Herdfeuers entdeckte, dass der eine Stein, den er behalten hatte, ein herrlich funkelnnder Diamant war! Wie gedankenlos hatte er den ungeheuren Schatz verschleudert. Wie von Furien getrieben eilte er zum Strand zurück, um die verlorenen Diamanten zu suchen. Doch vergebens, sie lagen für ihn unerreichbar auf dem Meeresgrund verborgen. Keine Selbstantlage und keine Reue halfen, keine Tränen und keine Vorwürfe konnten ihm den achtlos weggeworfenen Schatz zurückbringen.“



Tausch von Ideen

Wenn zwei Menschen jeder einen Apfel haben und tauschen, dann hat am Ende auch nur jeder einen. Wenn zwei Menschen je einen Gedanken haben und diese tauschen, dann hat am Ende jeder zwei Gedanken (Platon)



Das Vaterunser ist eine Lebensschule,
nicht nur für kirchliche Insider,
sondern darüber hinaus für alle,
die in der christlichen Religion
nach spiritueller Lebensweisheit suchen.
(Reinhard Körner)

